



Liebe Leserinnen und Leser,

nicht nur auf EU-Ebene wird um die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) gerungen. In Deutschland haben sich die Agrarministerinnen und -minister der Länder bei den Verhandlungen auf eine gemeinsame Position geeinigt – Details dazu finden Sie in der Rubrik „Politik“.

Um die deutsche Agrarpolitik dreht sich auch die zweite Ausgabe unserer Interview-Reihe. Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) hat als Vorschlag für die nationale Ausgestaltung der GAP das Modell der Gemeinwohlprämie entwickelt. Dieses stellt Dr. Jürgen Metzner, Geschäftsführer des DVL, vor.

In eigener Sache möchten wir auf eine neue Ausgabe der DVS-Zeitschrift LandInForm Spezial zur Zusammenarbeit von Kirche und LEADER hinweisen. Die Sonderausgabe ist fast zeitgleich mit der ersten LandInForm-Ausgabe des Jahres zum Thema regionale Wertschöpfungsketten erschienen.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre sowie gesunde und erholsame Ostertage!

Tim Schneider
Online-Redaktion

Inhalt

- * **Extra: EU-Agrarpolitik**
| Seite 2
- * **Politik**
| Seite 3
- * **Förderung**
| Seite 4
- * **Lesetipps**
| Seite 5
- * **Vernetzung**
| Seite 6
- * **Veranstaltungen**
| Seite 7
- * **Projekte**
| Seite 8
- * **Impressum**
| Seite 8

Zur Navigation können Sie auf die entsprechende Rubrik klicken.

Gemeinwohlleistungen der Landwirtschaft

Zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU in Deutschland wird zurzeit der Nationale Strategieplan ausgearbeitet. Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) schlägt hierfür das Modell einer Gemeinwohlprämie vor. Wie es funktioniert, erklärt Dr. Jürgen Metzner vom DVL.

Herr Metzner, bitte beschreiben Sie zunächst die Hauptaufgaben des DVL.

Der DVL ist der Dachverband der Landschaftspflegeorganisationen in Deutschland. Als Dachverband greifen wir Themen auf, die die Mitgliedsorganisationen beschäftigen, beraten und vernetzen sie diesbezüglich. Wir fühlen uns Landwirtinnen und Landwirten verpflichtet, die in der Kulturlandschaft angepasst wirtschaften und Gemeinwohlleistungen erbringen wollen. Deshalb sind wir auch in der Agrarpolitik aktiv.

Der DVL hat als Vorschlag zur Umsetzung der GAP in Deutschland die Gemeinwohlprämie (GWP) entwickelt. Wie funktioniert dieses Modell?

Das Modell ist recht einfach. Wir bieten allen landwirtschaftlichen Betrieben ein Set aus 19 Maßnahmen aus den Bereichen Biodiversitäts-, Gewässer- und Klimaschutz an. Diese Maßnahmen werden entsprechend ihrer Bedeutung für das Gemeinwohl unterschiedlich hoch bepunktet. Ein Punkt ist mit einem Betrag X, zum Beispiel 50 Euro, bewertet. Anhand seiner Maßnahmen sammelt ein Betrieb Punkte. Wer also viel für das Gemeinwohl tut, bekommt mehr Punkte und somit auch eine höhere Prämie. Die Maßnahmen der GWP sind gut an die unterschiedlichen Betriebe angepasst und stellen das unternehmerische Denken von Landwirtinnen und Landwirten in den Vordergrund. Die GWP ermöglicht es den Betrieben, frei über die Gemeinwohlleistungen, die sie erbringen möchten, zu entscheiden.

Was würde die Einführung der GWP für die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland bedeuten?

Grundsätzlich würde die Einführung der GWP einen Systemwechsel bedeuten - von einer reinen Flächenförderung hin zu einer Förderung von Gemeinwohlleistungen. Landwirtinnen und Landwirte könnten mit Biodiversitäts-, Klima- oder Gewässerschutz betriebliches Einkommen generieren.

Wer würde von der Förderung von Gemeinwohlleistungen profitieren?

Wir unterscheiden bei der GWP zwar zwischen groß- und kleinteiliger Bewirtschaftung. Aber wir unterscheiden nicht zwischen großen und kleinen, Öko- oder konventionellen Betrieben. Wir gehen davon aus, dass alle Betriebe Gemeinwohlleistungen erbringen können. Wir bewerten nur nach dem Kriterium, wie viele Gemeinwohleffekte ein Betrieb produziert. Letztlich kann das dazu führen, dass sich Zahlungen im Vergleich zu heute verschieben - hin zu den Be-

trieben, die mehr Gemeinwohlleistungen erbringen.

Wie würde sich die Einführung der GWP auf Arten- und Klimaschutz auswirken?

Das bundeseigene Thünen-Institut hat die GWP bewertet. Es geht davon aus, dass mit dem Modell effizientere Möglichkeiten zur Verfügung stehen als bisher, um die politisch gesetzten Ziele zu erreichen.

Wie könnte die GWP in den nationalen GAP-Strategieplan integriert werden?

Wir sehen die GWP klar im Bereich der Ökoregelungen im Rahmen der ersten Säule verhaftet. Sie erlauben all das, was wir mit der GWP umsetzen wollen, denn die Maßnahmen können auf Bundesebene angeboten werden und einkommensrelevant sein. Politisch zeichnet sich gerade ab, dass sich Maßnahmen aus dem Set der GWP in den Ökoregelungen des GAP-Strategieplans wiederfinden. Das sind kleine Schritte in diese Richtung. Und auch wenn die GWP im aktuellen Strategieplan nicht vollständig umgesetzt werden sollte, gehen wir damit einen konsequenten Schritt in Richtung einer anderen Denkweise, wie sie allseits lange gefordert wird.

Insgesamt finde ich die aktuellen Entwicklungen sehr ermutigend, denn wir haben mit der GWP scheinbar ein Konsensmodell gefunden. Wir sind nah am Landwirt, können damit Umweltziele erreichen und auch die Wissenschaft sieht in diesem Modell die Zukunft. Selbst die politischen Parteien sind sich einig, dass die GWP eine Option für die künftige Förderpolitik darstellt.

Was liegt Ihnen in Bezug auf die künftige Agrarpolitik besonders am Herzen?

Mit der aktuellen Agrarpolitik erzeugen wir seit Jahren sehr viel Frust - bei den Bauern wie auch im Umweltbereich. Damit das aufhört, müssen wir einen Schritt in die Zukunft wagen. Denn wenn wir ihn jetzt nicht tun, erzeugen wir Resignation. Und wenn die Agrarpolitik handlungsunfähig wird, ist das fatal, denn dann verlieren wir in vielen Bereichen - gesellschaftlich wie ökologisch. Mein Wunsch an die Politik ist es, diesen Schritt endlich ernsthaft und mutig zu gehen.



Dr. Jürgen Metzner ist Geschäftsführer des DVL in Ansbach.

Gemeinsame Agrarpolitik der EU

Trilogverhandlungen werden fortgeführt

Über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU wird weiterhin im Trilog zwischen EU-Parlament, Rat und Kommission verhandelt. Übereinkommen wurden bislang vorwiegend in Teilbereichen erzielt. Grundlegende Einigungen, wie etwa darüber, wer als „aktiver Landwirt“ zählt – Landbewirtschaftende oder Landbesitzende – und von den Agrarsubventionen der ersten Säule profitieren soll, blieben bislang aus. Die Kommission plant, die Reform der GAP bis Ende Juni abzuschließen.

Förderung ökologischer Landwirtschaft

Aktionsplan veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat einen Aktionsplan zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft in der EU vorgelegt. Der Plan benennt 23 Maßnahmen, die dem stark wachsenden Sektor als Instrumente dienen sollen, um das gesetzte Ziel von 25 Prozent ökologisch bewirtschafteter Fläche in der EU bis 2030 zu erreichen und die Aquakultur auszuweiten. Der Aktionsplan soll zudem zur Umsetzung des europäischen Grünen Deals, der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ und der Biodiversitätsstrategie beitragen.

Deutsche Agrarpolitik

Einigung der Agrarminister der Länder

Auf einer Sonderkonferenz haben sich die Agrarminister der Länder auf gemeinsame Positionen zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU in Deutschland geeinigt. Demnach sollen 25 Prozent Direktzahlungen für Umweltleistungen zur Verfügung stehen und bis zu 15 Prozent der Gelder der ersten Säule in die zweite Säule umgeschichtet werden können. Die Positionierung der Agrarminister findet Eingang in die diese Woche anstehenden Verhandlungen des Bundeskabinetts.

Gesetz zum Schutz der Insekten

Bundesregierung beschließt Entwurf

Das Bundeskabinett hat ein Insektenschutzgesetz auf den Weg gebracht. Es beinhaltet Änderungen des Bundesnaturschutzgesetzes sowie Novellen der Pflanzenschutzmittelverordnung. Um Insekten künftig besser zu schützen, soll der Einsatz von Insektiziden verringert, glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel ab 2024 verboten und Lichtverschmutzung reduziert werden. Auch Lebensräume wie Streuobstwiesen und artenreiches Grünland sollen verstärkt geschützt werden. Der Bundesrat hat zu dem Entwurf Stellung genommen. Im Bundestag muss das Gesetz noch beraten werden.

Mobilität im ländlichen Raum

Gesetz beschlossen

Der Bundesrat hat dem Bundestagsbeschluss zur Modernisierung des Personenbeförderungsrechts zugestimmt. Das Gesetz gibt einen neuen rechtlichen Rahmen für digitale Mobilitätsangebote und aktualisiert Vorgaben für traditionelle Verkehrsformen wie den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Auch Sammeltaxis und Formen des gebündelten Bedarfsverkehrs können künftig leichter genehmigt werden. Der lokale ÖPNV kann damit flexibler auf Stoßzeiten oder Besonderheiten im ländlichen Raum reagieren.

Stärkung strukturschwacher Regionen

Gesetz zur Wirtschaftsförderung beschlossen

Der Bundesrat hat einem Beschluss des Bundestags zugestimmt, der vorsieht, dass strukturschwache Kommunen künftig Unterstützung beim Straßenausbau erhalten sollen. Die Anbindung kommunaler Gewerbegebiete an das überregionale Straßennetz kann dann über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) finanziell gefördert werden. Mit dem Gesetz soll der Zuzug neuer sowie die Expansion ansässiger Unternehmen in strukturschwachen Regionen erleichtert werden.

Klimaanpassung in Kommunen

Drei-Punkte-Plan beschlossen

Das Bundesumweltministerium hat gemeinsam mit Kommunalverbänden einen Drei-Punkte-Plan zur Anpassung an den Klimawandel für Kommunen vereinbart. Der Plan beinhaltet die Einrichtung eines bundesweiten Beratungszentrums, das Städten, Landkreisen und Gemeinden Informationen zur Klimaanpassung bereitstellen soll. Zudem fördert der Bund kommunale Stellen im Klima-Anpassungsmanagement. Darüber hinaus wird der Wettbewerb „Blauer Kompass“ ins Leben gerufen, um innovative Lösungen von Kommunen zu prämiieren. Die Maßnahmen sollen bis zum Sommer umgesetzt werden.

Ackerbau und Grünland

Niedersachsen veröffentlicht Strategiepapier

Das niedersächsische Landwirtschaftsministerium hat eine Ackerbau- und Grünlandstrategie veröffentlicht. Ziel der Strategie ist es, die gesellschaftliche Akzeptanz landwirtschaftlicher Produktion zu vergrößern. Das soll erreicht werden, indem Klima- und Artenschutz sowie die Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe gestärkt und die Wissensvermittlung zwischen Wissenschaft, Praxis, Politik und Gesellschaft intensiviert wird. Ein neues Ackerbauzentrum und landwirtschaftliche Demonstrationbetriebe sollen der Umsetzung dienen.



Modellvorhaben zur Daseinsvorsorge

Bis zum 15. April 2021 teilnehmen

Die Förderinitiative „Heimat 2.0“ des Bundesinnenministeriums (BMI) sucht sechs Modellprojekte, die mittels digitaler Technologien die Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen verbessern und einen Beitrag zur Lebensqualität vor Ort leisten möchten. Das Programm richtet sich an kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure und Zusammenschlüsse in strukturschwachen Regionen, die digitale Anwendungen beispielsweise in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pflege oder bei Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung umsetzen wollen.

Förderung für Naturschutzprojekte

Anträge bis zum 30. April 2021 einreichen

Die Stiftung des Landesnaturschutzverbands (LNV) Baden-Württemberg fördert ehrenamtlich getragene Projekte im Natur- und Umweltschutz. Die Förderung dient vor allem der Kofinanzierung von Sachkosten ehrenamtlicher Naturschutz-Projekte in Baden-Württemberg. Gefördert werden beispielsweise pädagogische Projekte, Maßnahmen zur Bachrenaturierung oder der Grunderwerb naturschutzfachlich wertvoller Flächen.



EU-Regiostars

Bewerbung bis zum 9. Mai 2021 möglich

Die Preisausschreibung „Regiostars 2021“ der EU-Kommission sucht aus EU-Mitteln finanzierte Projekte aus den EU-Mitgliedsländern, die innovative und inklusive Ansätze der Regionalentwicklung umsetzen – ausgenommen sind ELER-geförderte Projekte. Die Teilnahme ist in den Kategorien smartes Europa, grünes Europa, faires Europa, urbanes Europa und grüne Mobilität möglich. Die Gewinner der Kategorien erwartet neben der Auszeichnung im Rahmen einer Preisverleihung auch eine Medienpartnerschaft in Höhe von 5.000 Euro



Bürgerschaftliches Engagement

Bis zum 15. Mai 2021 teilnehmen

Mit dem Ideenwettbewerb „Machen!2021“ sucht der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Länder Projektideen, die durch bürgerschaftliches Engagement den gesellschaftlichen Zusammenhalt im ländlichen Raum stärken. Ziel des Wettbewerbs ist es, die vielfältigen bürgerschaftlichen Initiativen in den neuen Bundesländern sichtbar zu machen und durch das Preisgeld von bis zu 15.000 Euro zu fördern. Teilnehmen können Initiativen mit Sitz in ostdeutschen Gemeinden mit bis zu 50.000 Einwohnern.

Demokratischer Austausch

Bewerbung bis zum 17. Mai 2021 einreichen

Das Förder- und Qualifizierungsprogramm „Miteinander Reden“ der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) sucht 100 Projekte und Ideen in ländlichen Räumen, die eine wertschätzende, Streitbare und demokratische Gesprächskultur initiieren und stärken. Teilnehmen können Projekte aus Ortschaften mit bis zu 15.000 Einwohnern. Die 100 Gewinner-Projekte erhalten für den Förderzeitraum Juli 2021 bis Dezember 2023 eine Förderung von 6.000 bis 10.000 Euro, Vernetzungs- und Qualifizierungsangebote.

Starthilfe-Förderung

Bis 31. Mai beantragen

Die Stiftung Mitarbeit vergibt regelmäßig Starthilfe-Förderungen für bürgerschaftlich engagierte Gruppen, die in ihrer Gründungsphase einen finanziellen Impuls benötigen, um ihre Arbeit aufnehmen zu können. Formlos werden Mikro-Förderungen in Höhe von bis zu 500 Euro vergeben. Voraussetzung für den Zuschuss ist, dass die Initiative aufzeigt, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben in der Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können.

Nährstoffnachhaltigkeit in Wäldern

Anträge bis zum 30. Juni 2021 einreichen

Die Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) haben den Förderaufruf „Nährstoffnachhaltigkeit – Langfristiger Erhalt der Standortqualität von Wäldern“ gestartet. Über die Förderrichtlinie „Waldklimafonds“ werden Forschungsvorhaben zur Nährstoffbilanzierung und zum Einfluss des Klimawandels unterstützt.

Bioökonomie in Mittelgebirgen

Bis zum 31. August 2021 teilnehmen

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) sucht Ideen für eine biobasierte Land- und Forstwirtschaft in den Mittelgebirgen. Ziel ist es, Wertschöpfungsketten in den Mittelgebirgsregionen zu stärken und die Konzepte für andere Betriebe und Regionen nutzbar zu machen. Teilnehmen können land- und forstwirtschaftliche Betriebe und ihre Partner, die innovative Ideen und vorbildliche Leistungen im Bereich Erzeugung, Weiterverarbeitung oder Vertrieb von biobasierten Produkten, Nahrungsmitteln und Energieträgern umsetzen. Das Preisgeld beträgt insgesamt 15.000 Euro.

Landinventur

Bericht veröffentlicht

Der erste [Landinventur-Bericht](#) wertet Ergebnisse aus zwei Jahren Bürgerwissenschaft zum Dorf aus. Daten aus rund 200 Dörfern in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg zeichnen ein differenziertes Bild der Vielfalt der Dörfer. Entgegen der gängigen Annahme, dass Städte wüchsen und Dörfer schrumpften, zeigt der Bericht, dass auch Dörfer unterschiedliche Entwicklungen aufzeigen: einige schrumpfen – andere blühen hingegen auf. Das „Durchschnittsdorf“ zeichnet sich durch wenig Leerstand und viel Engagement vonseiten der Bewohnenden aus.

Zustand der deutschen Wälder

Bericht erschienen

Der [Waldzustandsbericht 2020](#) des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMEL) informiert jährlich über die Gesundheit der Wälder in Deutschland. Als besorgniserregend bezeichnen die Autoren im aktuellen Bericht den schlechten Zustand der Wälder: Klimawandel und Monokulturen haben dazu geführt, dass nur noch 21 Prozent der Bäume eine gesunde Krone aufweisen. Zudem sind wegen der anhaltenden Dürre mehr Bäume abgestorben als im Vorjahr. Der Bericht bietet eine Übersicht über den Gesundheitszustand der wichtigsten Baumarten in Deutschland.

Interessenkonflikt Wald

Sammelband erschienen

Das Buch [„Der Holzweg: Wald im Widerstreit der Interessen“](#) kritisiert Formen der Waldbewirtschaftung, die überwiegend auf Holzertrag ausgerichtet sind. Das habe einen Wald hervorgebracht, der sich in Zeiten des Klimawandels als wenig resilientes Ökosystem präsentiert. Ausgehend von dieser Kritik appelliert die Publikation an Zivilgesellschaft und Politik, eine ökologische Waldwende – zumindest für die öffentlichen Wälder – einzuleiten.

Völkische Siedler in ländlichen Regionen

Buch erschienen

Als „Völkische Siedler“ werden Gruppen bezeichnet, die die pluralistische Gesellschaft und die parlamentarische Demokratie ablehnen. [Das Buch „Naturliebe und Menschenhass“](#) der Heinrich-Böll-Stiftung analysiert, wie sie in den ländlichen Gegenden Deutschlands versuchen, eine autoritäre und fremdenfeindliche Gesinnung zu verbreiten, und stellt ihre Strategien vor. Es beschreibt ihre Strukturen und Netzwerke in Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Bayern.

Regionale Wertschöpfungsketten

Neue LandInForm erschienen

Regionale Wertschöpfungsketten erleben zurzeit eine Renaissance. Doch um etwas dort zu verarbeiten und zu verkaufen, wo es produziert wird, sind kleinteilige Strukturen nötig, die an vielen Orten verloren gegangen sind. Mit dem Bestreben, die Besonderheiten einer Region hervorzuheben und die dortigen Einkünfte zu sichern, werden regionale Wertschöpfungsketten vielerorts neu aufgebaut. Über Erfahrungen aus der Praxis und die gesellschaftlichen Dimensionen dieser Entwicklung berichtet die [aktuelle Ausgabe der DVS-Zeitschrift LandInForm](#).



Kirche und LEADER

LandInForm Spezial erschienen

Kirchliche Organisationen sind in der Fläche präsent. Sie engagieren sich vor Ort, in der Region sowie in der Zivilgesellschaft für soziales Miteinander. Es gibt viele Berührungspunkte mit der Arbeit der über 300 deutschen LEADER-Regionen. Bisher arbeiten Kirche und LEADER jedoch meist nur zufällig zusammen. [Das Heft ist ein Beitrag zum Kennenlernen von LEADER und Kirche](#) und soll dazu ermuntern, dass sich Kirchen und ihre Wohlfahrtsorganisationen stärker in LEADER-Prozesse einbringen und dort eingebunden werden. Interviews und Projektbeispiele zeigen, wie das funktionieren kann.



Bedeutung ländlicher Regionen

Broschüre veröffentlicht

Welche Bedeutung haben die ländlichen Regionen für Deutschland? Was kennzeichnet sie und welche Trends zeichnen sich ab? Die neu aufgelegte [Broschüre „Ländliche Regionen verstehen“](#) des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMEL) liefert Fakten, Karten und Hintergründe zu Leben und Arbeiten, Wirtschaft und Kultur im ländlichen Raum.

Wirtschaftsstandort Dorf

Studie belegt Vitalität

Das Forschungsvorhaben „Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Dorf“ der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Hil-desheim wurde abgeschlossen. Ein interdisziplinäres Forschungsteam zeigte am Beispiel von drei Gemeinden, dass dort ansässige Unternehmen die Dörfer überwiegend als vitalen und attraktiven Wirtschaftsstandort empfinden. Zudem stellen sie für die Mehrheit der Betriebsleitenden auch einen bevorzugten Wohnort dar. Die Ergebnisse des Projekts werden in einem [Forschungsbericht](#) vorgestellt.

Beteiligung in LEADER-Regionen

Sachsen veröffentlicht Web-Portal



Die EU-geförderten LEADER-Regionen beziehen Menschen vor Ort in Fragen der Regionalentwicklung ein. Um dies zu erleichtern, stellt das Land Sachsen ein [Online-Portal](#) zur Verfügung. Die LEADER-Regionen des Landes können es für eigene Online-Umfragen und digitale Diskussionen nutzen. Auf einer interaktiven Karte sind aktuelle Umfragen der jeweiligen Regionen verzeichnet. Das Angebot ist bislang bundesweit einmalig.

Gezielte Engagementförderung

Neue Podcastfolge erschienen

In der [zweiten Folge der Podcastreihe „Land.Schafft. Wissen.“](#) des Zukunftszentrums Holzminden-Höxter (ZZHH) geht es um kommunale Engagementförderung in ländlichen Regionen. Professorin Dr. Alexandra Engel, Leiterin der Forschungsgruppe Engagement in ländlichen Räumen am ZZHH, führt in Theorie und Empirie bürgerschaftlichen Engagements ein. Im Fokus steht der Ansatz der „strategischen Engagementförderung“. Am Beispiel des Modellprojekts „GIVE: gut informiert – vernetzt engagiert“ des Landkreises Göttingen wird kommunale Engagementförderung praxisnah vorgestellt.

Formen nachhaltiger Mobilität

Informationsportal gestartet

Im Rahmen der „Begleitforschung Nachhaltige Mobilität“ (BeNaMo) des Bundesprogramms „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ (FONA) ist ein [Innovationsbaukasten mit Konzepten nachhaltiger Mobilität](#) entstanden. Er stellt Fachstudien, Ziele und Herausforderungen sowie den potenziellen Beitrag zum Klimaschutz übersichtlich zusammen. Autonome Shuttles, On-Demand-Verkehr sowie Empfehlungen zur Entwicklung von Verkehrskonzepten in partizipativer Form stehen zur Verfügung

Reduzierung der Lebensmittelabfälle

Ländliche Akteure gesucht

Im Rahmen der „Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung“ wurde das [„Dialogforum private Haushalte – Reduzierung von Lebensmittelverschwendung“](#) ins Leben gerufen. Ziel des Forums ist es, durch Netzwerktreffen und Workshops den Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren und Institutionen aus den Bereichen Ernährungsbildung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucherschutz zu fördern. Zur [Teilnahme am Forum](#) werden noch Akteure aus ländlichen Regionen gesucht.

Klimaneutralität bis 2035?

Zukunftswerkstatt sucht Ideen

Die [Initiative „GermanZero“](#) hat sich zum Ziel gesetzt, die Bundesrepublik bis 2035 klimaneutral zu machen. In mehreren [Zukunftswerkstätten](#) werden Maßnahmen und Gesetzesvorschläge in den Bereichen Energie, Gebäude und Wärme sowie Mobilität – auch für den ländlichen Raum – gesucht. Im Mai soll ein Gesetzespaket vorgestellt werden, das aufzeigen soll, wie Klimaneutralität bis 2035 erreicht werden kann.

Förderung des Tierwohls

Netzwerk gestartet

Das neu gegründete [Netzwerk Fokus Tierwohl](#) unterstützt tierhaltende Betriebe in Deutschland darin, Tier- und Umweltschutz stärker zu berücksichtigen. Es trägt dazu bei, den Wissenstransfer in die Praxis zu fördern. Veranstaltungen, Informationsmaterialien und Vernetzung dienen dazu, den Transfer zu gewährleisten. Das Netzwerk wurde vom Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) initiiert.

LEADER-Projekt zu Abfallmanagement

Kooperationsgesuch aus Frankreich

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Terres de vie en Lozère aus dem südlichen Frankreich [sucht Partner für ein LEADER-Kooperationsprojekt](#) zum Thema Abfallmanagement. Das Gesuch richtet sich an Akteure, die in dünn besiedelten Gegenden aktiv sind und sich dafür einsetzen möchten, die Menge an Müll zu reduzieren und die Recyclingquote zu verbessern.

Imkerei und Landwirtschaft

Vernetzungsplattform gestartet

Die [Online-Plattform „Bienenwanderung.de“](#) dient dazu, Landwirte und Obstbauern mit Imkern zu vernetzen. Anhand einer Karte können Interessierte Kooperationspartner finden und kontaktieren. Landwirtschaftliche Betriebe können von einer Bestäubung durch Bienen mit einem höheren Ertrag rechnen. Imker erhalten entweder eine Prämie für die Bestäubungsleistung oder profitieren von einer ertragreicheren Tracht.

Wir veröffentlichen Ihre Stellenanzeigen

Gerne veröffentlichen wir Stellenangebote rund um den ländlichen Raum kostenfrei auf unserer Website. Bitte schicken Sie uns Ihr Angebot an:

➔ dvs_online@ble.de

Landleben-Reportage im ZDF

1. April 2021 / im Fernsehen

Fokus: Die Reportage „Raus aus der Stadt – Der Traum vom Leben auf dem Land“ setzt sich mit der Frage auseinander, welche Chancen neue Formen des mobilen Arbeitens für die ländliche Regionen bieten – und welche Konflikte sie mit sich bringen könnten.

Veranstalter: ZDF [➔ Mehr](#)

Green DEAL und LEADER

13. April 2021 / online

Fokus: Wie sich LEADER- (und ILE-) Regionen gemäß dem Leitbild des europäischen Grünen Deals aufstellen können, ist die zentrale Frage der Veranstaltung. Die Teilnahme ist nur noch per Livestream möglich.

Veranstalter: DVS [➔ Mehr](#)

Mobilfunkversorgung auf dem Land

13. April 2021 / online

Fokus: Bei der Tagung werden Ursachen lückenhafter Mobilfunkversorgung sowie konkrete Handlungsempfehlungen für die Verbesserung der Netzabdeckung vorgestellt. Zudem erhalten die Teilnehmenden Einblick in die Entwicklungen im Bereich Mobilfunk auf Landes- und Bundesebene. Anmeldeschluss: 8. April

Veranstalter: ZELE NRW [➔ Mehr](#)

Digitalisierung und Kleinstädte

15. April 2021 / online

Fokus: Die digitale Transformation bringt neue Arbeitsformen mit sich. Coworking-Spaces werden auch in Kleinstädten gegründet und vom Selbstständigen bis zu Mitarbeitenden großer Unternehmen genutzt. Die Veranstaltung diskutiert die Vor- und Nachteile mobilen Arbeitens für ländliche Kommunen.

Veranstalter: SLPB [➔ Mehr](#)

Bundesweites LEADER-Treffen 2021

20. und 21. April 2021 / online

Fokus: Im Fokus der Veranstaltung steht das Thema Zukunft. Vorträge, Workshops und eine Exkursion erwarten die Teilnehmenden. Anmeldefrist: 14. April

Veranstalter: DVS [➔ Mehr](#)

Neue LEADER-Förderperiode in Hessen

21. April 2021 / online

Fokus: Die Auftaktveranstaltung zur nächsten LEADER-Förderperiode 2023 bis 2027 in Hessen vermittelt Informationen über das Bewerbungsverfahren als LEADER-Region und gibt Einblicke in Erfahrungen aus der Praxis.

Veranstalter: HMuKLV, ALR Hessen [➔ Mehr](#)

Erreichbarkeitssicherung auf dem Land

29. April 2021 / online

Fokus: Für die Lebensqualität ländlicher Räume ist die Erreichbarkeit von Dienstleistungseinrichtungen eine zentrale Voraussetzung. Anhand von Praxisbeispielen und Forschungsergebnissen diskutieren die Teilnehmenden, welche Strategien vor Ort und im Land sinnvoll erscheinen.

Veranstalter: ALR BW [➔ Mehr](#)

Mehr

Veranstaltungen?

Weitere Termine rund um den ländlichen Raum finden Sie auf unserer Website im [➔ Terminkalender](#)



Bewirtschaftung von Moorböden Berufsbild „Moor-Klimawirt“ entwickelt

Derzeit sind circa 95 Prozent der Moorböden in Deutschland entwässert und zum größten Teil in land- und forstwirtschaftlicher Nutzung. Da diese Böden ein hohes Klimaschutzpotenzial aufweisen, entwickelt der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) im [Projekt „Moor- und Klimaschutz“](#) (MoKli) gemeinsam mit landwirtschaftlichen Betrieben praxistaugliche Lösungen zur Bewirtschaftung von Mooren. So ist auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e. V. das Berufsbild des „Moor-Klimawirts“ entstanden, das in einer [Brochure](#) vorgestellt wird. Mögliche Bewirtschaftungsformen wiedervernässter Moorböden sind der Anbau von Dauerkulturen zur Rohstoffgewinnung, Nasswiesenbewirtschaftung oder Beweidung.

Mobile Versorgung auf dem Land Existenzgründung mithilfe von LEADER

Optikermeisterin Fabienne Wendt ist Rückkehrerin: Aus Köln ist sie zurück in ihre kleine Heimatstadt Niemegk in Brandenburg gezogen und hat sich dort als Optikerin selbstständig gemacht. Um sich an die ländlichen Gegebenheiten anzupassen, hat sie zusätzlich zum [Ladengeschäft](#) das „Niemgker Nasenfahrrad“ ins Leben gerufen: Als mobile Optikerin besucht und berät sie Menschen, die nicht mehr mobil sind und in Seniorenwohnheimen oder in Privathaushalten in der Umgebung von Niemegk leben. Für die Industrie fertigt sie Schutzbrillen direkt am Arbeitsplatz an. Die Umsetzung des mobilen Optikerservices wurde mit Mitteln aus dem Förderprogramm LEADER unterstützt.

Nahwärmeversorgung in Geisa Klimafreundliche Kommune

Um den kommunalen Klimaschutz voranzubringen, hat die [thüringische Stadt Geisa ein Nahwärmenetz für städtische Gebäude in zwei Stadtteilen installiert](#). Anstatt der alten Ölkessel versorgen jetzt zwei Holzhackschnitzelanlagen die denkmalgeschützte Altstadt sowie die Unterstadt mit Wärme. Im Vergleich zu den früher genutzten Ölkesseln spart die Stadt so über 200 Tonnen CO₂ und etwa 13.000 Euro ein, die sie in klimafreundliche Maßnahmen – wie LED-Straßenbeleuchtung – reinvestiert. Die Heizanlagen werden mit Abfällen des Holzeinschlags aus dem kommunalen Wald geheizt. Damit ist die Stadt unabhängig von schwankenden Energiemarktpreisen und fördert regionale Wertschöpfung. Für ihr Engagement wurde die Stadt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative ausgezeichnet.

Generationentreff im Erlauer Bahnhof Leerstehender Bahnhof wiederbelebt

Etwa 15 Jahre lang stand der [gründerzeitliche Bahnhof im sächsischen Erlau](#) leer – dann wurde er mithilfe von Architektur-Studierenden und der tatkräftigen Unterstützung der Erlauer Bürgerschaft und Mitteln aus mehreren Fördertöpfen wieder mit Leben gefüllt. Heute ist er ein zentraler Treffpunkt für Jung und Alt – zum Kaffeeklatsch oder für Veranstaltungen – natürlich nur, wenn es die Corona-Situation zulässt. Außerdem gibt es vor Ort eine Seniorentagespflege und einen ambulanten Pflegedienst.

Ersatzneubau für Wohnzwecke LEADER-Erfahrungen aus Sachsen

Abbruch und Neubau von Gebäuden für Wohnzwecke auf selbiger Fläche können in bestimmten Fällen eine Alternative zu Sanierung und Umnutzung ländlicher Bausubstanz sein. Die LAG Dresdner Heidebogen hat dies – als einzige in Sachsen – in der auslaufenden Förderperiode unterstützt und gute Erfahrungen bei der Innenentwicklung der Dörfer gesammelt: Ersatzneubauten auf einem denkmalgeschützten Dreiseithof, für ein Anwesen und für ein Wohnstallhaus sind Beispiele, die in Videos der [DorfBaukultur-Werkstatt](#) vorgestellt werden.

Landnutzung und Treibhausgase Verbundprojekt abgeschlossen

Wie können durch die Landnutzung in Deutschland Treibhausgasemissionen gesenkt werden? Dieser Frage sind Forschende im mehrjährigen [Verbundprojekt „CC-LandStrad“](#) nachgegangen, das vom Thünen-Institut für Ländliche Räume koordiniert wurde. Ziel des interdisziplinären Projekts war es, Strategien für eine nachhaltige Landnutzung im Zeichen des Klimawandels zu entwickeln und die Effekte dieser Landnutzung abzuschätzen. Die Ergebnisse wurden in einem [Fachbuch](#) veröffentlicht.

Impressum

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)
in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Deichmanns Aue 29 • 53179 Bonn
Telefon: 0228 6845-3081 • Fax: 0301810 6845-3361
E-Mail: dvs_online@ble.de • www.landaktuell.de
Zuständige Verwaltungsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Zur Gleichbehandlung der Geschlechter bemühen wir uns um eine genderneutrale Schreibweise.

Bildnachweise: Titelbild: © Tim Schneider
In Rubriken verwendete Bilder:
© photocase.com: seitenweise/giftgrün, ohbauer/a.
gebetsroither, neuigkeiten/ibild, im Rampenlicht/n-loader, Oh Bauer.../daumenkino.
© istockphoto.com: Pavliha, Djapeman, MickeyCZ.

